

Nachhaltigkeit bei Klüber Lubrication 2021



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung	3
Unsere Nachhaltigkeits-Highlights	4
Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung	6
Mit Lösemittelprojekt Erkenntnisse und Preise gewonnen	11
Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden	12
Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks in der Wertschöpfungskette	20
Zahlen und Fakten	21

Hinweis:

Um Doppelseiten auch am Bildschirm nebeneinander anzuzeigen, wählen Sie bitte die Ansichtsfunktion „Zweiseitenansicht“. Aktivieren Sie bitte dabei das Häkchen bei „Deckblatt in Zweiseitenansicht einblenden“.

Bitte verzichten Sie im Sinne der Umwelt darauf, dieses Dokument auszudrucken. Danke!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Bericht die weibliche und männliche Form. Dort, wo wir nur ein grammatikalisches Geschlecht verwenden, sind alle anderen Geschlechter explizit mit eingeschlossen.

Vorwort der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn wir – so wie unsere Kunden und alle Menschen weltweit – 2021 weiterhin von der Covid-19-Pandemie in Beschlag genommen worden sind, haben wir doch unser langfristiges Ziel nicht aus den Augen verloren: durch die stetige Verbesserung unseres ökologischen Fuß- und Handabdruckes einen Beitrag dazu zu leisten, die Ursachen des Klimawandels, den Verlust der Biodiversität und die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu bekämpfen. Unser Ziel ist es, ein Treiber nachhaltiger Lösungen zu sein. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei seit jeher unsere Kunden ein, die wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen darin unterstützen, Energie und Ressourcen einzusparen. Doch auch an unseren eigenen Standorten auf sechs Kontinenten haben wir auch 2021 große Fortschritte gemacht.

Eine Erkenntnis hat sich dabei immer wieder bewahrheitet: Unser Geschäftsmodell, das schon immer darauf ausgerichtet war, unseren Kunden beim Einsparen von Energie sowie der Reduktion von Verschleiß und Abfall zu helfen, geht Hand in Hand mit globalen Nachhaltigkeitszielen und unserem langfristig orientierten, verantwortlichen, gesellschaftsbewussten Handeln als Corporate Citizen.

Unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen stehen dabei in einem größeren Rahmen mit wichtigen Stakeholdern, aber auch Organisationen. So ist unsere Muttergesellschaft Freudenberg für uns eine wichtige Inspirationsquelle, unter anderem durch ihren Beitritt zum UN Global Compact bereits 2014. Und wir begrüßen ausdrücklich das Ziel der deutschen Regierung, Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Ein Ziel, das wir uns auch selbst auf die Fahnen geschrieben haben und ab 2022 für unsere eigenen Produktions- und Vertriebsstandorte gemäß Scope 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocols umsetzen.

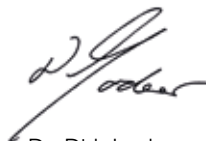
Stolz machen uns die zahlreichen externen Auszeichnungen, die wir für unsere systematischen Aktivitäten erhalten haben – insbesondere die Verleihung der Goldmedaille durch Ecovadis, einen führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsratings von Unternehmen.

Unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und andere Stakeholder interessieren sich zunehmend für unsere Leistungen in den Bereichen Sustainability und Corporate Social Responsibility. Wir freuen uns über dieses Interesse an unserem Weg. Daher haben wir den vorliegenden sechsten Nachhaltigkeitsbericht entsprechend aktualisiert und um eine Zusammenfassung der wichtigsten Highlights 2021 auf den kommenden Seiten ergänzt. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei der Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsindikatoren.



Claus Langgartner
Sprecher der Geschäftsleitung,
Geschäftsleitung Vertrieb/Marketing



Dr. Dirk Loderer
Geschäftsleitung Technik/Entwicklung



Thomas Wieandt
Geschäftsleitung Finanzen/Administration

Unsere Nachhaltigkeits-Highlights

Im Fokus: Klimaneutralität bei Klüber Lubrication und unseren Kunden

Klimaneutralität schnell zu erreichen ist ein Schlüsselziel der Weltgemeinschaft, zahlreicher unserer Kunden – und von uns:

- 2019 haben wir uns das damals ehrgeizig anmutende Ziel gesetzt, bis 2025 den **Anteil an grünem Strom** auf 50 % unseres Verbrauchs zu steigern. Wir haben dieses Ziel bereits 2021 mit rund 72 % weit übertroffen. Bis 2030 wollen wir nun 100 % grünen Strom an unseren Produktionsstandorten einsetzen.
- Bis 2025 wollen wir unseren **absoluten Ausstoß an CO₂eq*** im Vergleich zu 2019 um 75 % senken. CO₂eq bedeutet hierbei, dass wir alle klimarelevanten Emissionen betrachten und nicht nur CO₂. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es gelungen, die CO₂eq-Emission 2021 um über 32 % und von 2019 bis 2021 bereits um über 49 % zu senken – auf nun nur noch 25.036 Tonnen.
- Dabei hat uns auch geholfen, dass wir unsere **Energieeffizienz je Tonne Produkt** seit 2019 um rund 8 % verbessert haben.

Dies hat uns darin bestärkt, den nächsten Schritt glaubwürdig gehen zu können: **Klimaneutralität für unser Unternehmen ab 2022 gemäß Scope** 1 und 2** des Greenhouse Gas Protocols. Wir werden ab 2022 unsere jährlichen Rest-Emissionen an CO₂eq durch entsprechende anerkannte Projekte kompensieren.

Wie viele andere Unternehmen haben wir lernen müssen, dass die Emissionen, die wir durch unsere Entwicklungs-, Kauf- und Investitionsentscheidungen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette beeinflussen können (**Scope 3**), über 90 % unseres Gesamtausstoßes an CO₂eq ausmachen. In ersten Berechnungen und Schätzungen kommen wir für 2019 auf Emissionen von rund 800.000 Tonnen CO₂eq nach Scope 3 – im Vergleich zu ca. 49.000 Tonnen nach Scope 1 und Scope 2. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Emissionen nach Scope 3 genauer zu ermitteln und gemeinsam mit unseren Lieferanten, Kunden und Partnern konsequent zu senken.

Wir haben uns im Dezember 2021 **zu Klimaneutralität nach Scope 3 bis 2045 verpflichtet**. Eine entsprechende Umsetzungsplanung für diese große Aufgabe über die verbleibenden

23 Jahre erarbeiten wir gerade. Ein Baustein hierbei ist unser Programm „**Ethisches Sourcing 2.0**“, dessen Roll-out wir im November 2021 mit einem renommierten Partner begonnen haben.

Unsere Kernkompetenz: die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden unterstützen

Es ist unsere Kernkompetenz, unseren Kunden Lösungen anzubieten, die sie dabei bestmöglich unterstützen, neben ihren wirtschaftlichen auch ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dadurch ist es uns möglich, gemeinsam mit unseren Kunden ein riesiges Optimierungspotential zu erschließen:

- Eines unserer Ziele war, bis 2025 mit unserem Service KlüberEnergy unseren Kunden zu helfen, **Energieeinsparungen** in Höhe von bis zu 350 GWh zu erzielen. Dies haben wir bereits 2021 mit 395 GWh – das entspricht rund 52.000 Tonnen CO₂ – übertroffen. Neues Ziel bis 2025: 800 GWh.
- Weitere wichtige Säulen unseres Programms sind der systematische Nachhaltigkeitsansatz für neue Produkte und unser **Produktportfolio** seit 2011. Auch hier freuen wir uns, dass es unseren Teams 2021 gelungen ist, den Anteil von Outperformern – Produkten mit höheren Nachhaltigkeitsansprüchen – an unserem Gesamtportfolio auf 40 % zu bringen. Damit konnten wir unser Ziel für 2030 von 35 % Outperformer-Produkten bereits übertreffen!



* CO₂eq: CO₂-Äquivalent

** Scope 1, 2, 3 gemäß Greenhouse Gas Protocol. Scope 1 – direkte Emissionen an unseren Standorten (z.B. durch Gas), Scope 2 – indirekte Emissionen (z.B. Strom), Scope 3 – indirekte Emissionen in der Supply Chain (Up- und Downstream, z.B. durch eingekaufte Rohstoffe und Dienstleistungen, Geschäftsreisen). Siehe auch Seite 23 ff.

Anerkennung und Auszeichnungen

In den Bereichen Corporate Social Responsibility (CSR) und Environment, Social, Governance (ESG) orientieren wir uns an den objektiven Standards und holen auch externes Feedback über unser Unternehmen ein, um unseren hohen Ansprüchen auch weiter gerecht zu bleiben.

- Die UN Sustainable Development Goals (UN SDGs) sind ein wichtiger Leitfaden unseres Handelns. Wir haben 2021 intern einen **„Responsibility & Sustainability“-Bericht** erstellt, um unseren Mitarbeitern und ausgewählten Anspruchsgruppen zu zeigen, an welchen Zielen wir arbeiten, welche UN SDGs wir damit unterstützen und welche Fortschritte wir hier schon erreicht haben.
- Freudenberg vergibt jedes Jahr den **„We all take care“-Award (WATC)**, mit dem die besten Projekte aus den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Nachhaltigkeit der Unternehmensgruppe ausgezeichnet werden. Mit unserem Lösemittel-Projekt und der damit verbundenen Einsparung von über 12.000 Tonnen CO₂eq haben wir 2021 den **ersten Platz erreicht** (siehe Seite 11).

- **Diversität und Inklusion** sind Themenbereiche, die wir zunehmend global und messbar bearbeiten. So haben wir uns 2019 unter anderem zum Ziel gesetzt, die Frauenquote im Management bis 2025 auf über 25 % zu heben. Dies ist uns erstmals bereits 2021 gelungen.
- **SEDEX-/SMETA-Audits** an mehreren Standorten bestätigten uns 2021 die Einhaltung von Standards zu Arbeitssicherheit, Arbeits-, betrieblichem Gesundheits- und Umweltschutz sowie ethischem Handeln.
- Noch darüber hinaus gehen die Anforderungen von **Ecovadis**, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsratings. Diese Anforderungen beziehen zusätzlich auch noch den Aspekt ethische Beschaffung mit ein. Hier sind wir sehr stolz, nach Silber 2019 und 2021, erstmals im Jahre 2022 ein **Gold-Rating** erhalten zu haben. Damit zählen wir zu den besten 6 % der über 90.000 von Ecovadis bewerteten Unternehmen!

Details zu den meisten Highlights finden Sie in den folgenden Kapiteln, vor allem in „Zahlen und Fakten“.



Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung

Die „Werte und Grundsätze“ unserer Muttergesellschaft, der Freudenberg Gruppe, definieren unternehmerische Verantwortung wie in der unten stehenden Grafik abgebildet und liefern den Rahmen für die Ausgestaltung unseres Nachhaltigkeitsprogramms.

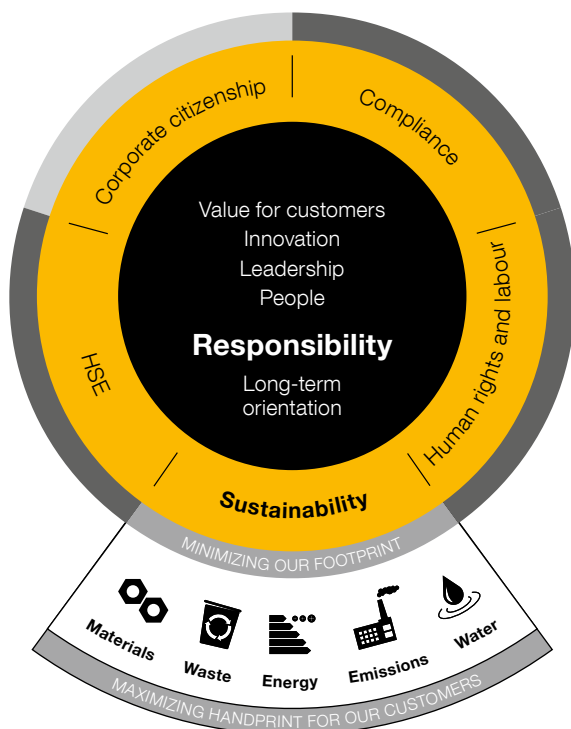
Über Freudenberg sind wir zudem Teilnehmer am UN Global Compact. Die zugrunde liegenden Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption sind auch in unseren „Werten und Grundsätzen“ verankert. Die Einhaltung regulatorischer und ethischer Prinzipien regelt ein eigener Verhaltenskodex. Lieferanten wählen wir auch im Hinblick auf ethisch einwandfreies Beschaffungsmanagement aus. Die Einhaltung der für unsere Industrie maßgeblichen regulatorischen Anforderungen wie etwa REACH (eine von mehreren europäischen Chemikalienverordnungen) gehen wir proaktiv und vorausschauend an. Als Unternehmen der chemischen Industrie orientieren wir uns zudem an den Leitlinien von Chemie³, der Nachhaltigkeitsinitiative des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI). Daneben ist Klüber Lubrication eines der Gründungsmitglieder der VSI-Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Schmierstoffindustrie („NaSch“).

Klüber Lubrication – das Unternehmen

Spezialschmierstoffe für den Erstausrüstermarkt sind unser Kerngeschäft. Wir bieten unseren Kunden kompetente tribologische Lösungen. Diese liefern wir nahezu ausschließlich im Direktvertrieb an Kunden aus allen Industrien und in nahezu allen regionalen Märkten. Unsere Kunden sind Produzenten von Bauteilen, Baugruppen, Maschinen und Anlagen sowie Betreiber solcher Maschinen und Anlagen. Klüber Lubrication wurde 1929 von Theodor Klüber in München gegründet und trägt die Farben der bayerischen Landeshauptstadt (Gelb und Schwarz) in seiner Marke. Hier haben wir nach wie vor unseren Hauptsitz. Unsere Mitarbeiter sind global für unsere Kunden tätig. Unsere Vertriebsspezialisten sind in ständigem Kontakt mit ihren Ansprechpartnern auf der Kundenseite. Sie entwickeln gemeinsam mit ihnen Ideen für neue, noch effektivere, wirtschaftlichere und umweltgerechtere Spezialschmierstoffe. Das Unternehmen erzielt über 80 % seines Umsatzes außerhalb Deutschlands und fertigt an 16 Produktionsstandorten weltweit.

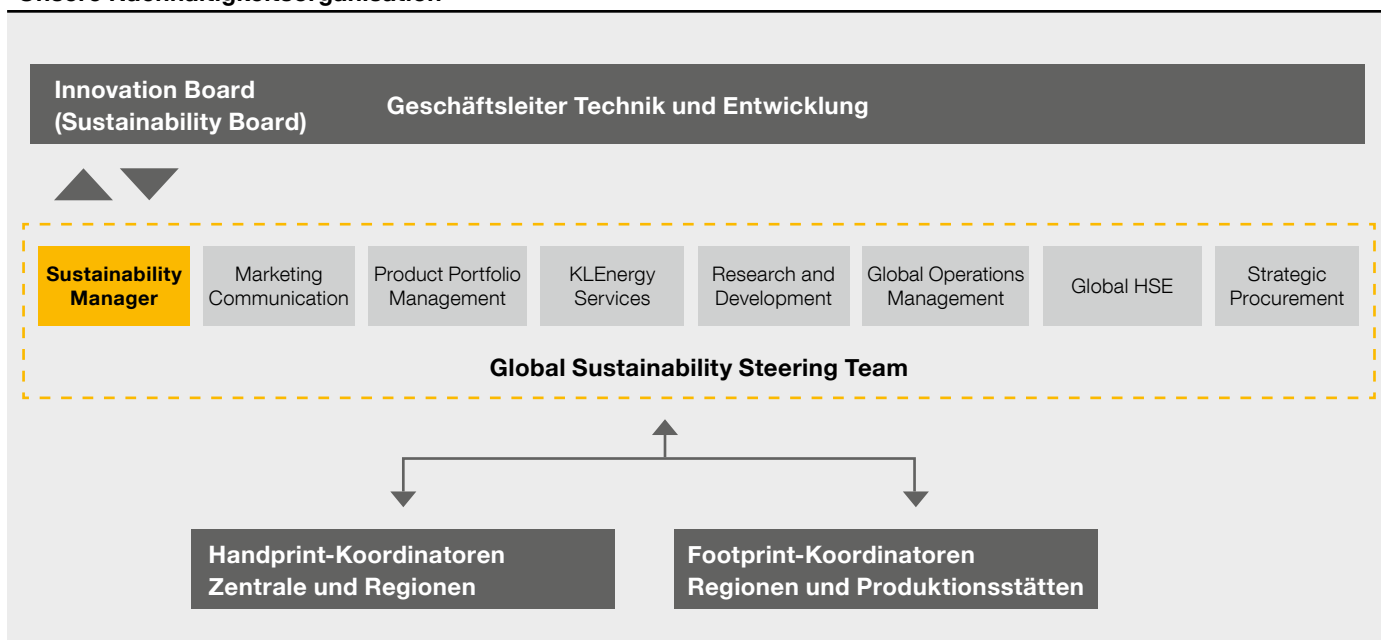
Klüber Lubrication – Mitglied der Freudenberg Gruppe

Seit 1966 gehören wir zur Freudenberg Gruppe, einem international ausgerichteten Technologieunternehmen in Familienbesitz, das 1849 von Carl Johann Freudenberg gegründet wurde. Klüber Lubrication ist ein Geschäftsbereich der Freudenberg Chemical Specialties SE & Co. KG, einer Geschäftsgruppe der Freudenberg & Co. KG, Weinheim.



- Freudenberg-Werte und -Grundsätze
- Felder mit Bezug zu Nachhaltigkeit
- Operative Prozesse der Wertschöpfungskette (zum Beispiel mit Bezug zum UN Global Compact)
- Operative Prozesse ohne Bezug zur Wertschöpfung

Unsere Nachhaltigkeitsorganisation



Nachhaltigkeit organisieren

Die Leitlinien, die Strategie und die aktuell zu verfolgenden Ziele im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Organisation zu ihrer Umsetzung werden vom Sustainability Board festgelegt, das interdisziplinär besetzt ist.

Dadurch ist sichergestellt, dass sowohl die Belange der Zentralfunktionen als auch der weltweiten Regionen und Standorte Gehör finden und berücksichtigt werden. Ferner ist so eine effektive Kommunikationsstruktur geschaffen, die den Dialog und die Vermittlung von Zusammenhängen im vielfältigen Bereich der Nachhaltigkeit ermöglicht.

Mit Verantwortung Nachhaltigkeit abrunden

Die anderen Inhalte des Themenkomplexes Verantwortung wie Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, soziales Engagement sowie ethische, arbeits- und chemikalienrechtliche Fragestellungen werden direkt von der Geschäftsleitung mit den jeweils zuständigen Fachbereichen und der globalen Managementstruktur gesteuert. Hier unterstützt seit 2021 der Responsibility Council unter Leitung des Sustainability Managers. So ist die umfassende Abde-

ckung aller Ziele der UN Sustainability Goals (SDGs) sichergestellt. Wertvolle Unterstützung und Anregungen erhalten wir zu all diesen Themen von unserem Mutterhaus Freudenberg sowie durch den Austausch mit dessen jeweiligen Unternehmen und Funktionen.

Es freut uns sehr, dass Ecovadis, ein führender Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, unser Nachhaltigkeitsmanagement mit der Goldmedaille bewertet hat. Klüber Lubrication gehört somit zu den besten 6 % von weltweit über 90.000 bewerteten Unternehmen.

Soziales Engagement weltweit

Sozialer Verantwortung sind wir in allen Ländern und Gemeinschaften, in denen wir geschäftlich tätig sind, verpflichtet. Entsprechende Projekte werden von uns teilweise in Eigenverantwortung durchgeführt, oder wir beteiligen uns an Initiativen unserer Muttergesellschaft Freudenberg. So wird das im Jahre 2015 von Freudenberg ins Leben gerufene soziale Programm **e²** von unseren Mitarbeitern unterstützt. **e²** steht für die beiden englischen Begriffe „**education**“ (Bildung) und „**environment**“ (Umwelt) und fördert entsprechende Projekte überall dort, wo Freudenberg geschäftlich tätig ist.

Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung

Eine Unterkategorie des von Freudenberg gruppenweit durchgeführten „**We all take care**“-Awards zeichnet Projekte aus, die in besonderer Weise dem Gedanken der sozialen Verantwortung Rechnung tragen, zum Beispiel durch Verbesserung von Lebensverhältnissen, der Arbeitssicherheit oder dem Umweltschutz. Initiativen unserer Mitarbeiter wurden bereits mehrfach mit entsprechenden Auszeichnungen gewürdigt. So hat Klüber Lubrication 2021 den ersten Platz mit unserem Projekt zur Lösemittelreduktion gewonnen, durch das wir unseren CO₂eq-Ausstoß erheblich reduzieren (siehe Seite 11).

Nachhaltigkeit fokussieren

Nachhaltigkeit beschäftigt uns seit Jahrzehnten. In den letzten Jahren haben wir uns verstärkt auf zwei Instrumente gestützt, die uns helfen, unsere Aktivitäten stärker zu fokussieren: einerseits die UN Sustainable Development Goals (SDGs) und andererseits unsere Sustainability-Scorecard für die Weiterentwicklung unserer Produkte und unseres Produktportfolios.

SDGs – Fokus auf verantwortlichem Konsum, Klimawandel und Innovation

Wir setzen uns immer wieder mit den UN Sustainable Development Goals (SDGs) auseinander, wie sie 2015 veröffentlicht worden sind. Anhand der den 17 SDGs zugrunde liegenden Subziele („Targets“) und Indikatoren haben wir analysiert, zu welchen SDGs Klüber Lubrication entlang der Wertschöpfungskette sowohl relevante als auch direkte Beiträge leisten kann. Im Fokus stehen hierbei drei SDGs:

- SDG 12 „Nachhaltige(r) Konsum und Produktion“
- SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“
- SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“



SDG 12 „Nachhaltige(r) Konsum und Produktion“

Unser wesentlicher Beitrag zu SDG 12 besteht darin, Ressourcen- und Energieeffizienz entlang der Wertschöpfungskette zu fördern. Beginnend mit der Rohstoffauswahl und der Herstellung unserer Produkte können wir im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten einen direkten Beitrag zur Reduktion negativer Umweltwirkungen leisten. Als Unternehmen für Spezi­alschmierstoffe, das derzeit noch vorwiegend fossile und nicht regenerative Rohstoffe

verbraucht, wollen wir höchsten Nutzen aus den eingesetzten Ressourcen ziehen. Sorgfalt und Sparsamkeit im Umgang mit ihnen sind eine Maxime. Diesem Prinzip folgen wir beim Design und bei der Modernisierung unserer Produktionsanlagen, bei der Herstellung und dem Gebrauch unserer Produkte. Wir überwachen zum Beispiel unseren Rohstoff- und Energieverbrauch sowie die durch unsere betriebliche Tätigkeit entstehenden Abfälle beziehungsweise Emissionen. Ziel ist es, Einsparpotentiale zu identifizieren und zu nutzen. Wir reduzieren unseren Energieverbrauch durch hochwertige Gebäude- und Anlagendämmung und energieeffiziente Betriebsmittel. Wir betreiben einen hohen Aufwand zur Vermeidung von Rohstoffen, die unseres Erachtens als kritisch einzuschätzen sind, obwohl sie noch zulässig sind. Auch haben wir alle unsere Lieferanten seit 2015 auf die Nachhaltigkeitsgrundsätze des UN Global Compact verpflichtet und nun mit dem Roll-out unseres Ethical Sourcing 2.0 begonnen.

Unsere Produktionsstätten sind nach relevanten Standards zertifiziert. Unabhängige Audits zum Umweltmanagement, zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden an allen Standorten durchgeführt. Unser Stammsitz in München erhielt 1996 – also bereits vor über 25 Jahren – als erstes Unternehmen in der Landeshauptstadt ein Zertifikat für sein Umweltmanagementsystem nach der EU-Öko-Audit-Verordnung. Immer mehr unserer Produkte sind zudem für ihre Umweltverträglichkeit ausgezeichnet worden. Über unser Vorankommen und die Zertifizierungen berichten wir detailliert im Kapitel „Zahlen und Fakten“.



SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“

Effektiver Klimaschutz ist eine der dringlichsten Aufgaben, um die Lebensgrundlagen auch zukünftiger Generationen sowie von Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten. So haben wir uns bereits 2018 das ambitionierte Ziel gesetzt, den Anteil elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2025 auf 50 % zu erhöhen, und dies mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket unterlegt. 2021 haben wir dieses Ziel mit 72 % bereits deutlich übertroffen und für 2030 auf 100 % hochgeschraubt. 2020 hat sich unser Mutterkonzern Freudenberg zu CO₂-Reduktions-Zielen verpflichtet (minus 25 % bis 2025, Basisjahr 2020, im Verhältnis zum Umsatz). Wir haben für uns noch darüber hinausgehende Ziele definiert. Details hierzu finden Sie auf den Seiten 15 bis 18.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden, indem wir ihnen helfen, über Effizienzsteigerungen ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Durch unseren Service KlüberEnergy können

wir den Beitrag unserer Lösungen für einen Teil unseres Geschäfts bereits quantitativ und damit belastbar belegen. Neben Energieeffizienz leisten unsere Produkte insbesondere durch die Verlängerung von Wartungsintervallen und Lebensdauer-
schmierung wesentliche Beiträge zu einem verbesserten Ressourcenmanagement bei unseren Kunden. Beispiele hierzu finden Sie ab Seite 12. Wir begrüßen die SDGs ausdrücklich als eine Orientierung für die Förderung nachhaltiger Entwicklung. Neben den direkten Beiträgen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette erachten wir die SDGs insgesamt als eine wesentliche Orientierung für unsere Bemühungen, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dieses gemeinsame Verständnis mit Zulieferern, Kunden und anderen Stakeholdern gibt unseren Aktivitäten eine unterstützende Grundlage.



SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“

Nachhaltiges Wirtschaften ist in hohem Maße von Innovation und dem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung abhängig. Und es muss schnell in alle Bereiche unseres Handelns integriert werden. Innovation fängt in den Köpfen und Herzen unserer Mitarbeiter an. Darum setzen wir auf deren regelmäßige Information und Schulung. So haben wir ab 2019 global ein E-Learning zu Sustainability ausgerollt. Damit jeder Mitarbeiter weltweit Nachhaltigkeit in ihrer Notwendigkeit und Vielfalt versteht – und entsprechend aktiv unterstützen kann. Forschung, Entwicklung, neue Prüfverfahren, moderne und ressourcenschonende Produktionstechniken, Umwelt-/Arbeitsschutz,

Produkt- und Anwendungssicherheit, Umweltverträglichkeit und viele andere Bereiche sind Schwerpunkte unserer Investitionspolitik. Experten verschiedener Funktionsbereiche berücksichtigen vorausschauend zukünftige Trends, die Marktentwicklung, Normen und regulatorische Anforderungen an allen Stellen entlang unserer Wertschöpfungskette. Dabei berücksichtigen wir gleichermaßen unseren Footprint bei Beschaffung, Herstellung und Transport wie unseren Handprint in der Nutzungsphase und Entsorgung.

Unsere Produkte leisten durch Minimierung von Reibung und Verschleiß wichtige Beiträge zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Erreichung ihrer Ziele, etwa durch Einsparung von Energie, die Verringerung von Emissionen oder die Reduzierung von Abfallmengen. Ressourcenschonung, die Verlängerung von Wartungszyklen, die Reduzierung von Stillstandszeiten von Maschinen und Anlagen, die Verringerung der für einen effizienten Betrieb nötigen Schmierstoffmengen und andere Vorteile für unsere Kunden tragen dazu bei.

Fokus auf die Entwicklung unserer Produkte

Spezialschmierstoffe sind meistens keine reinen Verbrauchsmaterialien, sondern Komponenten, die den Betrieb von dynamischen Maschinen und Anlagen oder anderen Bauteilen erst ermöglichen. Unsere Prozesse zielen auf eine Minimierung des Footprints und die Maximierung des Handprints. Über unsere Sustainability-Scorecard treiben wir dies systematisch bei der Entwicklung unserer Produkte und unseres Produktportfolios voran, wie wir nachstehend aufzeigen.



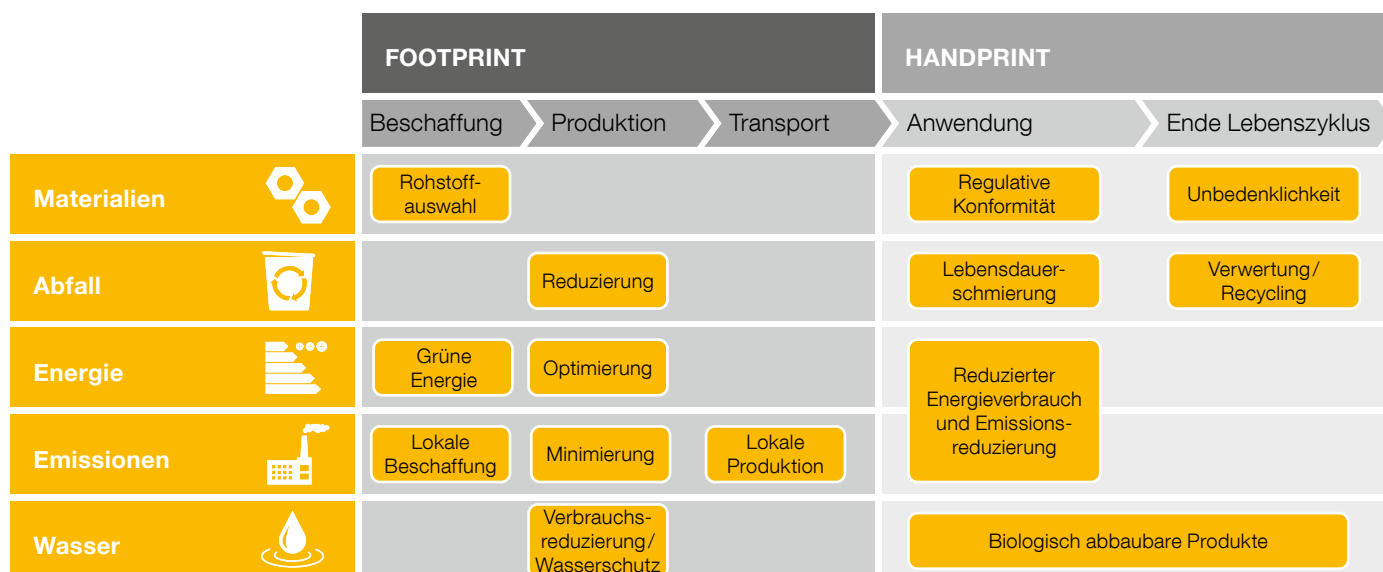
Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung

Optimierungen messen und bewerten

Nachhaltige Entwicklung – Optimierung von Anfang an: Dazu braucht es eine starke Innovationskultur. Unser Ziel: genaue Analyse aller relevanten operativen Prozesse bei der Neuentwicklung oder Modifikation von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit – und zwar bezogen auf unsere gesamte Wertschöpfungskette. Mit unserer Sustainability-Scorecard für Innovationen arbeiten wir seit 2011 in diese Richtung. Diese Scorecard betrachtet den Lebenszyklus eines Produkts und dessen angestrebte Produkteigenschaften. Sie bewertet vorausschauend unsere gesamte Wertschöpfungskette mit Rohstoffen und Additiven, Verarbeitung und Produktion, Verpackung, Transport, Nutzen für den Kunden und Abfallmanagement.

Nachhaltige Steuerung unseres Produktportfolios

Klüber Lubrication hat den Ansatz der Sustainability-Scorecard zu einem integrierten Bewertungs- und Steuerungssystem auch für das bestehende internationale Sortiment erweitert. Es wird einer regelmäßigen Überprüfung anhand bestimmter Nachhaltigkeitskriterien unterzogen. Sie reichen von Toxizität über biologische Abbaubarkeit bis zu Energieeffizienz und besonderer Anwendungssicherheit. Der Schutz von Klima, Biosphäre und Mensch steht kontinuierlich im Fokus. Anhand der Ergebnisse werden Maßnahmen abgeleitet, um die Nachhaltigkeitsperformance des Portfolios zu erhöhen. Besonders nachhaltige Produkte sollen gefördert werden, weniger nachhaltige Produkte werden modifiziert oder sogar aus dem Sortiment gestrichen. Unser Ziel ist es, den Beitrag nachhaltiger Produkte zum Unternehmenserfolg weiter zu steigern. Weil die Marktanforderungen in den Zielmärkten dynamisch sind, entwickeln wir das System permanent weiter. Derzeit liegt unser Fokus darauf, den CO₂-Footprint unserer Produkte quantifizieren zu können.



Unser Footprint und der Kundennutzen werden in Beziehung gesetzt. Ist das Verhältnis ungünstig, wird ein Entwicklungsantrag in der Regel nicht weiterverfolgt. Die Grafik zeigt beispielhaft die potentiell zu erzielenden Vorteile sowohl beim Footprint als auch beim Handprint. Die vertikale Leiste links zeigt die sogenannten Handlungsfelder oder Materialitäten. Es handelt sich hierbei um eine vereinfachte Darstellung, um einen Überblick über die möglichen Vorzüge einer Lebenszyklusbetrachtung zu liefern.

Mit Lösemittelprojekt Erkenntnisse und Preise gewonnen

Ende 2019 blickten die Verantwortlichen für Nachhaltigkeit bei Klüber Lubrication zuversichtlich in die Zukunft. Große Fortschritte, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, zeichneten sich ab: Ab 2020 würde insbesondere der Wechsel zu grünem Strom deutliche Wirkung zeigen.

Doch dann bahnte sich ein Rückschlag an. „Der damalige Entwicklungsleiter des chinesischen Produktionsstandorts überbrachte dem Nachhaltigkeitsteam eine schlechte Nachricht: Ein in der Produktion bislang verwendetes Reinigungsmittel habe ein hohes Global Warming Potential“, schildert Markus Hermann, Sustainability Manager bei Klüber Lubrication. Der Effekt von 1 Kilogramm dieses Lösemittels auf das Klima entspreche dem von etwa 10.000 Kilogramm CO₂, erfuhr das Team.

Bestandteile von Reinigungsmitteln hatten bei der CO₂-Einsparpolitik von Klüber Lubrication bislang nicht im Fokus gestanden. Die Mittel wurden bis dato vorrangig unter dem Aspekt ausgewählt, Rückstände der zuvor produzierten Öle, Fette und Gleitlacke zu beseitigen. Für das bisherige Reinigungsmittel sprachen geeignete Leistungsparameter bei einem günstigen Preis.

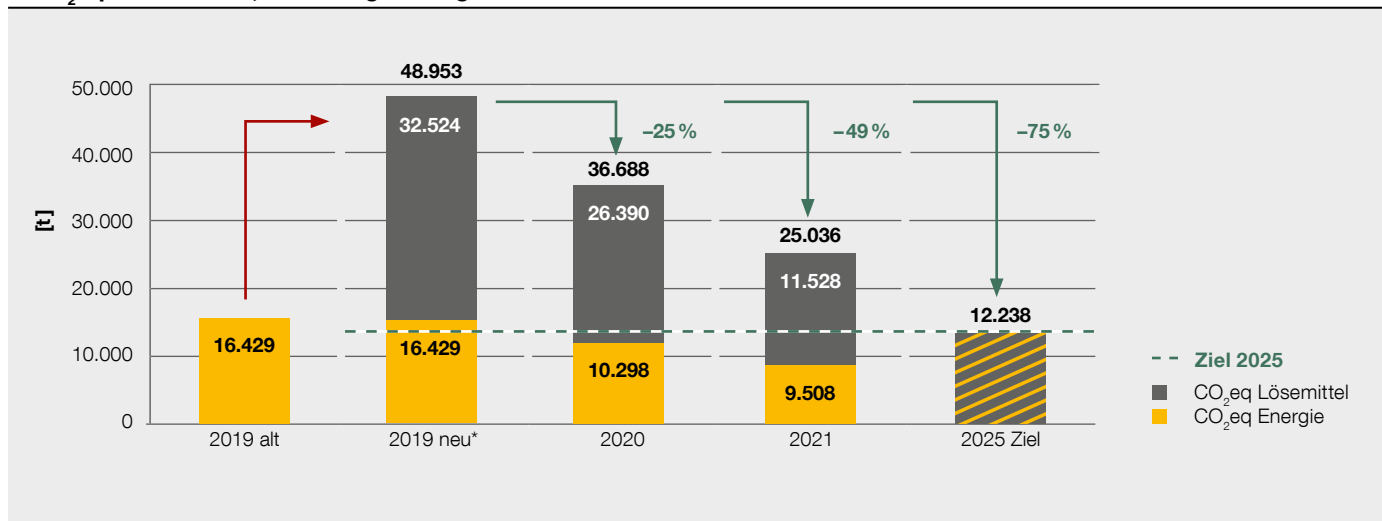
Das Nachhaltigkeitsteam wollte sich allerdings keinesfalls mit deutlich höheren Zahlen in der CO₂-Bilanz anfreunden. Nur wenige Tonnen Lösemittel verursachten zweieinhalbmal so hohe CO₂-Emissionen wie der Energieverbrauch aller Produktionsstandorte von Klüber Lubrication zusammen.

Allen im Team war klar: Das Problem duldet keinen Aufschub. Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung, der Fertigung und anderen Abteilungen machten sich mit Hochdruck auf die Suche nach alternativen Reinigungsmitteln. Nach umfangreichen Tests in Labors und Produktion zeichnete sich ein Erfolg ab. Eine andere Substanz erbrachte die erforderliche Leistung. Ihr Global Warming Potential beträgt 58 – gegenüber den 10.000 des bisherigen Reinigungsmittels. Außerdem reinigt es effizienter.

Klüber Lubrication stellte fast vollständig auf das neue Reinigungsmittel um. Dies half erheblich dabei, noch 2020 rund 25 %** der CO₂eq-Emissionen einzusparen (siehe Grafik). Weitere Tests und die Anwendungspraxis bestätigten, dass sich sogar finanzielle Einsparungen erzielen ließen. Für den Sustainability Manager ist der Wechsel des Reinigungsmittels ein exzellentes Beispiel dafür, dass „Ökonomie und Ökologie sehr oft Hand in Hand gehen und sich nachhaltiges Verhalten der Unternehmen auch wirtschaftlich lohnt“.

Die Lösemittelstory mit Happy End warf die Frage auf, ob der Vorfall kommuniziert werden sollte. Man entschied sich dafür. Gerade wenn man den Kampf gegen den Klimawandel aufnimmt, sind firmenübergreifende Information und Kooperation sowie ein schneller Austausch über multiplizierbare Lösungen nötig. Dieses Projekt wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Besonders stolz sind wir auf den ersten Preis im „We all take care“-Wettbewerb der Unternehmensgruppe Freudenberg.

CO₂eq-Emissionen, Berichtsgrundlage und Ziel 2025



* Lösemittellemissionen integriert

** Daten geändert wegen der Integration von Traxit sowie der Korrektur des Lösemittelverbrauchs (siehe Seite 21 ff.)

Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Sustainability Product Portfolio Segmentation (SPPS)

Unternehmen in immer mehr Branchen erklären Nachhaltigkeit zu einem vorrangigen Thema. Neue Gesetze und verschärfte Grenzwerte verschaffen dem Thema ebenfalls wachsende Bedeutung. Klüber Lubrication hat die wachsenden Nachhaltigkeitsansprüche und die Schnellebigkeit der sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Anforderungen ständig im Blick.

Bereits vor über zehn Jahren haben wir Kriterien eingeführt, um Produktentwicklungsprojekte unter dem Aspekt Nachhaltigkeit zu bewerten. Mit dem Ziel, den Beitrag unserer Produkte zu unseren Nachhaltigkeitszielen und denen unserer Kunden deutlich zu erhöhen, haben wir die Bewertungskriterien aktualisiert und auf unser gesamtes Produktportfolio übertragen.

Im Vordergrund standen dabei die eindeutige Bewert- und Messbarkeit der Kriterien bezüglich des Einflusses unserer Produkte auf Mensch und Umwelt sowie eine nachhaltige Produktion und Ressourcenschonung.

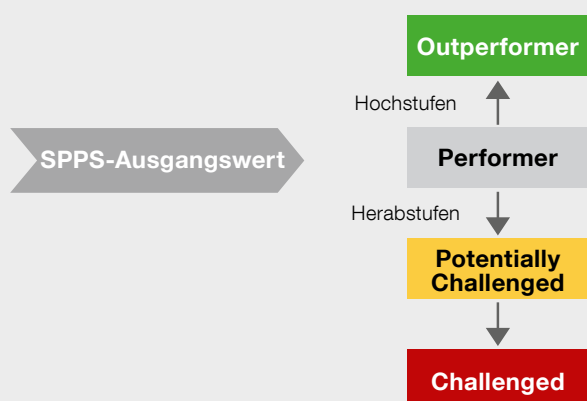
In den vergangenen Jahren haben wir dann auch zusätzlich unser Produktportfolio nach dieser Methode analysiert und bewertet. Basierend darauf erfolgt die weitere Entwicklung des Portfolios mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit unserer Produkte für unsere Kunden noch weiter zu erhöhen. Eine Maßnahme hierzu kann neben neuen Zertifizierungen auch die Verwendung von nachhaltigeren Rohstoffen sein. Zusätzlich wollen wir zukünftig



den Produktnutzen für unsere Kunden weiter kontinuierlich verbessern und ihn noch stärker in die Bewertung einbeziehen, zum Beispiel die Steigerung der Energieeffizienz oder die Reduzierung der eingesetzten Mengen.

2021 ist es uns gelungen, mit 40 % erstmals unser Ziel für 2030 von 35 % Outperformer-Produkten an unserem Gesamtportfolio zu übertreffen!

Die vier Produktsegmente im Überblick



Grundsätzlich leisten alle unsere Schmierstoffe einen Beitrag zur Nachhaltigkeit: Sie reduzieren Reibung und Verschleiß und sorgen für längere Betriebszeiten, weniger Wartung etc. Deswegen stufen wir alle Produkte zunächst grundsätzlich als „Performer“ ein. Produkte, die darüber hinaus besondere Standards erfüllen oder einen Mehrwert im Sinne der UN-SDGs zu einer nachhaltigen Nutzung bei unseren Kunden bieten, werden in den Bereich „Outperformer“ hochgestuft. Produkte, die hingegen eine Gefahr für Gesundheit oder Umwelt darstellen, werden auf „Potentially Challenged“ oder „Challenged“ abgestuft und sollen perspektivisch ersetzt werden.

Natürlich leistungsfähig

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung unserer Produkte sind ihre Wirkung auf die Umwelt und die Einhaltung entsprechender Regularien. Unsere Outperformer-Produkte leisten hierbei einen besonderen Beitrag. Sie sind zum Teil biologisch abbaubar und erfüllen zahlreiche Umweltstandards, beispielsweise Ecolabel, OSPAR oder EAL, zum Schutz des Lebens an Land und im Wasser.

Neben der ressourcenschonenden Verwendung von Verpackungen mit einem Anteil recycelten Materials bieten ebenfalls die verwendeten nachwachsenden Rohstoffe einen zusätzlichen Vorteil, indem sie während der Wachstumsphase Kohlendioxid (CO₂) aufnehmen und binden. Dadurch verbessern sie die CO₂-Bilanzen der Schmierstoffe und damit auch der Schmierstoffanwender sowie deren Endprodukte. Wer also das Ziel der CO₂-neutralen Produktion anstrebt, hat mit diesen Schmierstoffen tatkräftige Unterstützer an seiner Seite.

Beispiel:

Stevenrohre, durch die die Propellerwellen von Schiffen geführt werden, stehen unter hohen Belastungen und kommen in direkten Kontakt mit Meerwasser. Zur Schmierung der Propellerwelle verlangen Regularien wie das US-amerikanische Vessel General Permit (VGP) zum Schutz der Umwelt eine Schmierung mit EAL*-Produkten, denn der Austritt von Öl kann nicht völlig verhindert werden. Durch die Erfüllung der sehr kritischen Ecolabel-Forderungen bieten wir mit diesen Produkten einen zusätzlichen Mehrwert für den Schutz der Meere. Biologisch abbaubare Schmierstoffe für Stevenrohre sind bereits seit einigen Jahren verfügbar, konnten jedoch nicht die Leistung von mineralölbasierten Produkten erreichen. Klüber Lubrication hat nun ein Schmieröl entwickelt, das exzellente Schmierleistung bietet und dabei sogar mineralölbasierte Produkte übertrifft. Und es ist gleichzeitig biologisch abbaubar und nicht toxisch. Das ist besonders wichtig für den internationalen Schiffsverkehr, der verstärkt auf nachhaltige Konzepte setzen muss.



* Environmentally Acceptable Lubricant

Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Lebensmittel ohne kritische Öle und Fette

Was hier nach einem Diätplan klingt, dient der Gesundheit wie auch dem Wohlergehen des Verbrauchers und hilft unseren Kunden bei einer nachhaltigen Produktion. Schmierstoffe, die in der Lebensmittelindustrie oder in der Trinkwasserversorgung verwendet werden, müssen für den Verbraucher verträglich sein. Einen Beitrag hierzu leisten wir mit der Erfüllung der NSF-Standards oder der Trinkwasserverordnungen sowie mit der Produktion unserer Schmierstoffe gemäß ISO 21469*.

Um Gesundheitsgefahren für Menschen zu vermeiden, ist die Minimierung des Risikos einer Kontamination mit MOSH/MOAH** durch Schmierstoffe essentiell. Kombiniert mit einer umfassenden Analyse der Produktions- und Wartungsprozesse sowie einer spezifischen Risikobewertung unserer Rezepte wird der Schutz der Anwender in der Produktion sowie der Endverbraucher komplettiert.

Beispiel:

Brot, Gebäck, Kuchen und andere Backwaren aus industrieller Produktion werden in Großbäckereien hergestellt, in denen extreme Bedingungen von hohen bis zu Tiefkühltemperaturen herrschen. Hierfür sind die Hochleistungskettenschmierstoffe entwickelt worden: Sie sind nicht nur für den unvorhergesehenen Kontakt mit Lebensmitteln verwendbar, sondern widerstehen auch den hohen Temperaturen, die in einem industriellen Backofen herrschen. Bei bis zu 250 °C schmieren sie zuverlässig die Antriebs- und Förderketten und leisten dank hervorragendem Verschleißschutz, geringer Rückstandsbildung und Dampfentwicklung auch noch einen Beitrag zur Verlängerung der Kettenlebensdauer. Das wiederum hilft, den Materialeinsatz zu reduzieren, und schont Ressourcen.



* Die ISO 21469 regelt die Verwendung von Schmierstoffen in der Lebensmittel-, Kosmetik-, Pharma- und Futtermittelindustrie.

** MOSH/MOAH sind Kohlenwasserstoffverbindungen. MOSH: Mineral Oil Saturated Hydrocarbons. MOAH: Mineral Oil Aromatic Hydrocarbons.

Mit Effizienz zu weniger CO₂ und mehr Klimaschutz

Mit unserem Serviceangebot KlüberEnergy helfen wir unseren Kunden, die Effizienz bestehender Maschinen deutlich zu erhöhen und so Energie, CO₂-Emissionen und damit verbundene Kosten einzusparen. Eine Analyse der Kundenanlagen bildet dabei die Grundlage. Je nach Betriebsparametern wählen unsere Experten den passenden Spezi­alschmierstoff aus. Dafür entwickelt Klüber Lubrication eigens auf Energieeffizienz optimierte Schmierstoffe. Durch die Verwendung des passenden Produkts werden zudem die Schmierstoff-Wechselintervalle deutlich verlängert. Dadurch lassen sich die jährlichen Entsorgungsmen­gen erheblich verringern und die Material- und Ressourceneffizienz steigern. Wir gehen noch einen Schritt weiter: Um unseren Kunden vollständige Transparenz über die Einsparung geben zu können, weisen wir diese messtechnisch und gemäß internationalen Standards nach. Damit haben unsere Kunden nicht nur eine fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen, sondern auch eine Verbesserungsmaßnahme, die sie im Rahmen ihrer ISO-50001-Zertifizierung einbringen können. **Die mit KlüberEnergy Service ermöglichten und dokumentierten Einsparungen beliefen sich 2021 auf rund 396.000 MWh. Dies entspricht 52.000 Tonnen an CO₂.** Damit haben wir unser selbstgestecktes Ziel für 2025 sehr viel schneller als er-

wartet bereits 2021 erreicht. Als neues Ziel für 2025 haben wir uns Einsparungen von 800.000 MWh gesetzt. Darin enthalten sind ausschließlich diejenigen Energieeinsparungen, die wir im Rahmen von KlüberEnergy-Service-Projekten ermöglichen und aufgrund der eingesetzten Messverfahren nachweisen können.

Industrielle Instandhaltung innovativ und effizient managen

Der EfficiencyManager, unser digitales Serviceportal, unterstützt unsere Kunden beim gesamten Management rund um die Schmierstelle. Das Wartungsmanagementmodul ermöglicht die transparente Kontrolle von Zeit- und Wartungsplänen und sorgt so für eine effizientere und nachhaltige Instandhaltung. Den Wartungsprozess so im Griff zu haben, macht es nahezu unmöglich, Schmierstoffe zu verwechseln, und stellt sicher, dass nur die wirklich notwendige Menge verwendet wird. So erleichtert es der EfficiencyManager, Compliance-Vorschriften einzuhalten. Mithilfe unseres digitalen Total-Productive-Management-Supports kann sensorgestützte, vorausschauende Wartung zu einer nachhaltigen Qualitätssteigerung durch höhere Anlagenverfügbarkeit und längere Lebensdauer führen. Außerdem kann sie dazu beitragen, Reparaturkosten zu reduzieren und interne Prozesse einzuhalten.



Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Weniger einsetzen oder länger laufen lassen, das spart Ressourcen

Weniger ist mehr. Das gilt nicht nur für den Schmierstoff, sondern auch für den Wechsel von Maschinenbauteilen. Denn dort, wo man wenig Schmierstoff einsetzen muss und gleichzeitig eine sichere Schmierung gewährleistet, sinken Rohstoffverbrauch, Materialeinsatz, Abfallmengen sowie Anschaffungs- und Entsorgungskosten und verbessert sich so die CO₂-Bilanz.

Ein weiteres Kriterium für die Bewertung unserer Schmierstoffe ist ihre Fähigkeit, die Lebensdauer von Bauteilen wie Getrieben oder Wälzlagern zu optimieren. Ein guter Schmierstoff trägt entscheidend dazu bei, dass Maschinen nicht wegen vorzeitiger Verschleißerscheinungen ausfallen, sondern bis zum Ende ihrer

Lebensdauer effizient arbeiten können. Auf diese Weise kann der Austausch von Verschleißteilen deutlich verzögert werden, was hilft, Kosten für Wartung und Ersatzteile zu sparen. Dadurch sinken sowohl der Rohstoffeinsatz während der Maschinen- oder Bauteillaufzeit als auch die Abfallmengen für Schmierstoffe nach deren Gebrauch. Einmal Schmierstoff applizieren – nie wieder daran denken müssen. Das ist das Prinzip der sogenannten Lebensdauerschmierung. Für uns ist sie die Perfektion jeder Schmierung – vor allem, wenn es uns gelingt, sie in Anwendungen neu zu etablieren, die zuvor nachgeschmiert werden mussten. Dieses Ziel kann nicht immer erreicht werden, doch sind bereits einzelne Schritte auf diesem Weg Meilensteine für eine nachhaltige Produktion. Uns sind diese Produkte das Prädikat Outperformer wert.



Hydro Lubricants für Hydropower – die perfekte Symbiose

Wasser ist Leben – ob als Zellbaustein oder als Getränk, direkt genossen oder in Kaffee oder Tee. Wasser ist Lebensfreude beim Schwimmen, Segeln oder Skifahren. Aber Wasser kann noch viel mehr. Es treibt Turbinen an, mit denen wir Energie gewinnen, damit wir jederzeit aktiv und mobil sein können. Und Wasser hilft sogar, diese Turbinen zu schmieren.

Beispiel:

Viele Teile von Wasserkraftwerken werden direkt im Wasser betrieben, wobei einige Bauarten, wie die Kaplan-Turbine, mit einer ölgefüllten Nabe arbeiten. Hier gilt es, den Umweltschutz durch den Einsatz eines „ölfreien“ und biologisch abbaubaren Produkts zu maximieren. Umweltverträgliche Hydro Lubricants bieten hier die Lösung. Diese neuartigen Produkte sind biologisch abbaubar und bieten gleichzeitig einen hervorragenden Verschleiß- und Korrosionsschutz sowie eine gute Wassermischbarkeit. Außerdem tragen Schmierstoffe mit funktionellem Wasseranteil zur Schonung knapper Ressourcen bei.



Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Green Deal – gemeinsam gegen die Erderwärmung

Eine wesentliche Grundlage des Klimaschutzes ist die CO₂-Bilanz. Das Treibhauspotential (GWP) oder CO₂-Äquivalent einer chemischen Verbindung ist eine Maßzahl für ihren relativen Beitrag zum Treibhauseffekt. Je größer das GWP ist, desto stärker erwärmt ein bestimmtes Gas die Erde im Vergleich zu CO₂ im gleichen Zeitraum. Nicht immer kann auf die Verwendung von kritischen Substanzen verzichtet werden, aber mit der richtigen Wahl lassen sich der Einfluss auf die Erderwärmung erheblich reduzieren und Nachhaltigkeitsziele effizienter verfolgen.

Manchmal sind es kleine Änderungen, die eine enorme Wirkung erzielen, wie der Wechsel zu einem alternativen Reinigungsmittel, das um den Faktor 170 weniger klimaschädlich ist. Mittelfristig werden so Emissionen um bis zu 30.000 Tonnen CO₂ eq jährlich reduziert. Und dabei reinigt es sogar auch noch effizienter. Weitere Emissionen von etwa 60.000 Tonnen CO₂ eq jährlich werden bei unseren Kunden vermieden, sobald ab 2022 das Lösemittel auch als Rohstoff ersetzt ist.

Beispiel:

Oftmals reicht bereits eine minimale Menge, um eine maximale Wirkung zu erzielen – ein fluorierter Schmierstoff, in einer hauchdünnen Schicht aufgetragen, kann bereits Reibung so stark reduzieren, dass sogar Knarzgeräusche vermieden werden oder sich die Türen von Bus und Bahn auch im kältesten Winter problemlos öffnen. Meist hält der Schmierstoff ein Leben lang – und das mit minimalen Mengen. Der Trick liegt in der Applizierung als Dispersion. Wählt man hier das richtige Lösungsmittel, kann eine Verringerung von dessen GWP um etwa 97 % erzielt werden.

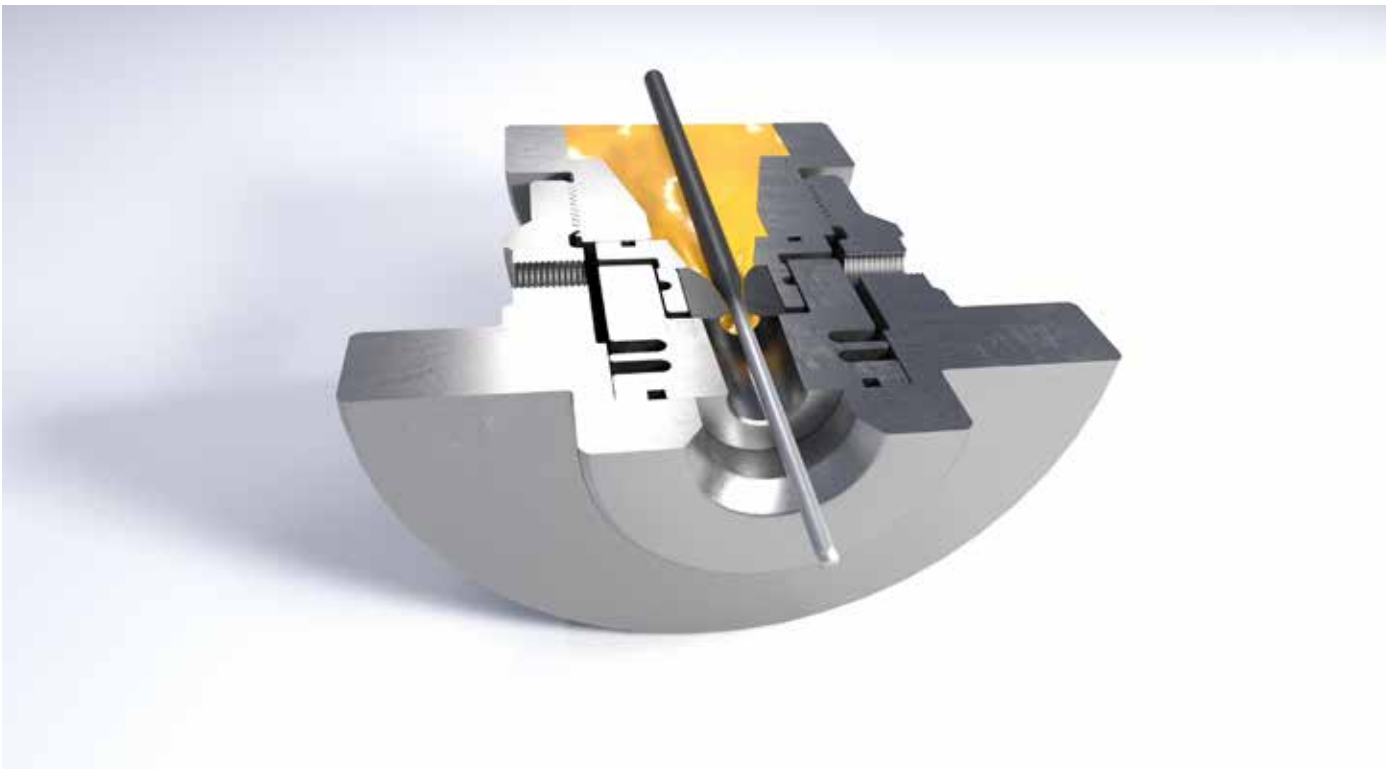


Energieeinsparungen dank spezieller Schmierstoffe

Die Drahtziehindustrie ist sehr energieintensiv. Anlagen und Maschinen laufen oft rund um die Uhr, um einen hohen Ausstoß zu gewährleisten und wettbewerbsfähig zu bleiben. Unsere Kunden in dieser Branche sind daher immer auf der Suche nach Möglichkeiten, Energie zu sparen und damit einerseits Kosten zu senken und andererseits ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Eine große Anzahl von Unternehmen in der Drahtziehindustrie

ist nach ISO 50001 zertifiziert. In den meisten Fällen gehen die Bemühungen um Energieeinsparungen mit sehr hohen Investitionen einher, da ganze Anlagen oder Maschinen ersetzt werden müssen. Energieeinsparungen lassen sich aber auch auf einfachere Weise erreichen, da auch der verwendete Schmierstoff eine Rolle beim Energieverbrauch spielt. Mit dem Dienstleistungsangebot KlüberEnergy unterstützen unsere Experten von Traxit* unsere Kunden in der Drahtzieherei messbar dabei, die Energieeffizienz bestehender Drahtziehmaschinen mit speziell entwickelten Drahtziehschmierstoffen zu steigern.

* Traxit ist eine Marke von Klüber Lubrication für Produkte, die an die Drahtziehindustrie geliefert werden.



Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks in der Wertschöpfungskette

Der ökologische Fußabdruck unserer Produkte „Cradle to Gate“, also von der Rohstoffgewinnung bis zum Werkstor vor Versand an den Kunden, ist nur begrenzt durch uns beeinflussbar. Wir wollen diesen Einfluss besser verstehen und ausdehnen.

Lebenszyklusanalysen unserer Produkte zeigen, dass die Rohstoffe den größten Anteil am Fußabdruck haben, Transportbewegungen und Verpackungen nicht unerheblich sind und die eigenen Produktionsprozesse in der Regel erst an vierter Stelle Einfluss haben. Dies ist auch ein Erfolg unserer jahrzehntelangen Prozessoptimierungen.

Bei der **Rohstoffauswahl** finden zunehmend Umwelteigenschaften Berücksichtigung, insbesondere biologische Abbaubarkeit und Treibhauspotential. Im **Beschaffungsmanagement** erwartet Klüber Lubrication von seinen Lieferanten verantwortliches Handeln für Mensch und Natur. Unsere ethischen Standards für Lieferanten umfassen soziale, gesundheitliche, Sicherheits-, Umwelt- und ökonomische Aspekte und orientieren sich an internationalen Vereinbarungen und Grundsätzen wie dem UN Global Compact. Doch die Einhaltung können wir nur bedingt prüfen. Um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten besser quantifizieren und auch steuern zu können, haben wir das Projekt „Ethical Sourcing 2.0“ zusammen mit einem renommierten Partner gestartet.

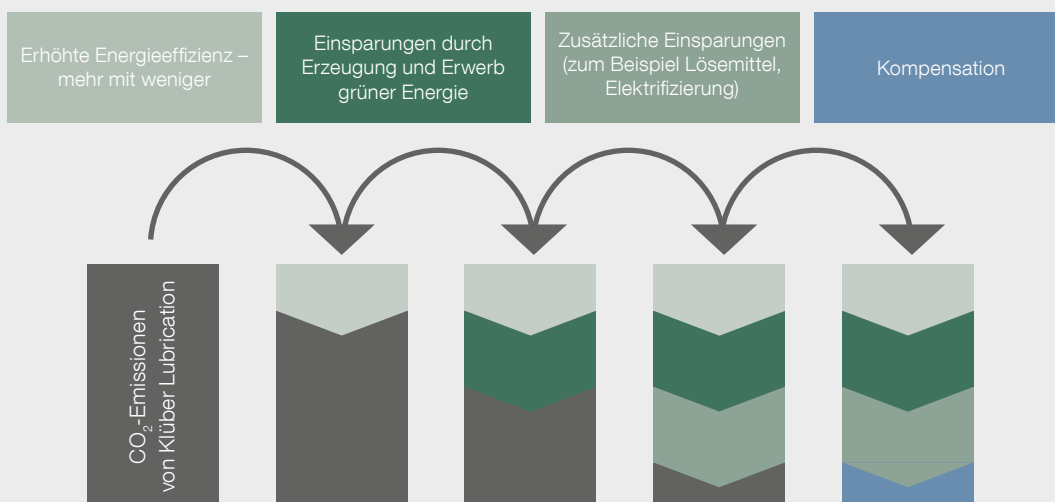
Lokale Rohstoffquellen und Fertigung in den Absatzmärkten ermöglichen uns, Transportwege zu minimieren. Für größere

Distanzen setzt unsere **Transportlogistik** auf Seefracht. Luftfracht wird nur bei absoluter Notwendigkeit gewählt.

Für die **Minimierung insbesondere der klimawirksamen Emissionen** unserer eigenen Prozesse gelten klare Prioritäten:

1. Wo Emissionen oder auch Abfälle und Wasserbedarfe verringert werden können, tun wir das. Alle Standorte arbeiten daran, entsprechende Optionen zur Effizienzsteigerung zu entwickeln, als Best Practices zu teilen und auch Misserfolge als Lernoption den Kollegen zur Verfügung zu stellen.
2. Benötigte Energie soll möglichst aus erneuerbaren Quellen stammen: Entsprechenden Strom produzieren wir mittels Fotovoltaik in Mexiko und Indien. Unsere Zentrale und unser Zentrallager decken fast ihren gesamten Strombedarf aus einer externen Solaranlage. Mehr und mehr Standorte beziehen grünen Strom, beispielsweise aus Wasserkraft. Mittel- bis langfristig planen wir auch die Abkehr von fossilem Erdgas als unserer Hauptenergiequelle zum Heizen.
3. Weitere Einsparungen sollen durch die Elektrifizierung von Prozessen, ähnlich dem Umstieg vom Verbrenner aufs E-Auto, sowie durch die Reduzierung und Optimierung von Lösemiteln erreicht werden.
4. **Die jährlich verbleibenden CO₂eq-Emissionen werden wir ab 2022 durch entsprechende anerkannte Projekte kompensieren (gemäß Scope 1 und 2).**

Unser Fokus auf dem Weg zur Klimaneutralität



Zahlen und Fakten

Unsere im Folgenden dargestellten Kennzahlen orientieren sich an den Vorgaben der **Global Reporting Initiative** und des **Greenhouse Gas Protocol**. CO₂-Emissionen beinhalten auch die Werte für unsere Vertriebsstandorte sowie die klimarelevanten Emissionen sonstiger Klimagase. Um die Aussagekraft und Vergleichbarkeit über die Jahre zu steigern, sind die Werte, wo sinnvoll, jeweils auf die Produktionsmenge beziehungsweise auf die gearbeiteten Stunden unserer Mitarbeiter, bezogen. Erstmals haben wir unsere Tochtergesellschaft Traxit mit ihren Werken in Deutschland, den USA und China umfassend ab 2020 integriert, wodurch die historische Vergleichbarkeit der Zahlen reduziert ist. Bei Energie und CO₂eq haben wir Vergleichbarkeit ab unserem Basisjahr 2019 hergestellt.

Zum besseren Verständnis der Kennzahlen weisen wir darauf hin, dass Klüber Lubrication als Spezialschmierstoffhersteller nicht in Massenmärkten, zum Beispiel für Motoröle, tätig ist und kaum hochvolumige Produkte fertigt. Zum einen produzieren wir viele und oft recht kleine Chargen äußerst spezieller Schmierstoffe. Zum anderen hat unser Portfolio einen hohen Anteil von Fetten aus energieintensiver Fertigung.

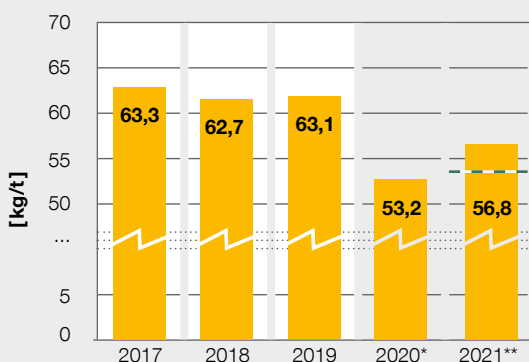
Abfallaufkommen

Unser Gesamtabfallaufkommen umfasste bis einschließlich 2020 die Gesamtheit der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der Produktionsstandorte. 2021 wurden im Rahmen der Initiative „waste@FCS“ die Definitionen international vereinheitlicht und der Detaillierungsgrad des Reportings stark erhöht. Größere relevante Nichtproduktionsstandorte wurden einbezogen. Schon durch diesen Prozess und die damit verbundenen Abstimmungen wurde weltweit das Bewusstsein für Verbesserungspotentiale erhöht. Nun geht es darum, diese und weitere Potentiale zu erschließen, um unseren neu gesetzten Zielen schnell näher zu kommen. Etliche Standorte haben zum Thema Abfall bereits „We all take care“-Projekte eingereicht.

Wasserverbrauch

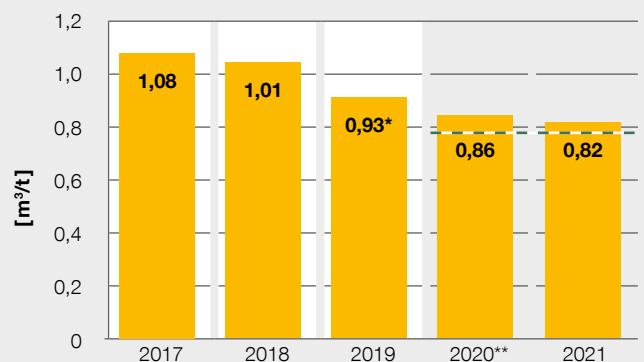
Wir erfassen den gesamten Wasserverbrauch der Produktionsstandorte – inklusive Sanitärabwässern aus Bürobereichen. Die Reduzierung des Verbrauchs je Tonne führen wir im Wesentlichen auf die Effizienzgewinne durch die deutliche Steigerung des Produktionsvolumens und den reduzierten Wasserverbrauch durch Homeoffice sowie auf diverse technische Optimierungen zurück.

Gesamtabfallaufkommen je Tonne Produkt



-- Ziel 2025: 54,5 kg/t

Gesamtwasserverbrauch je Tonne Produkt



-- Ziel 2025: 0,79 m³/t

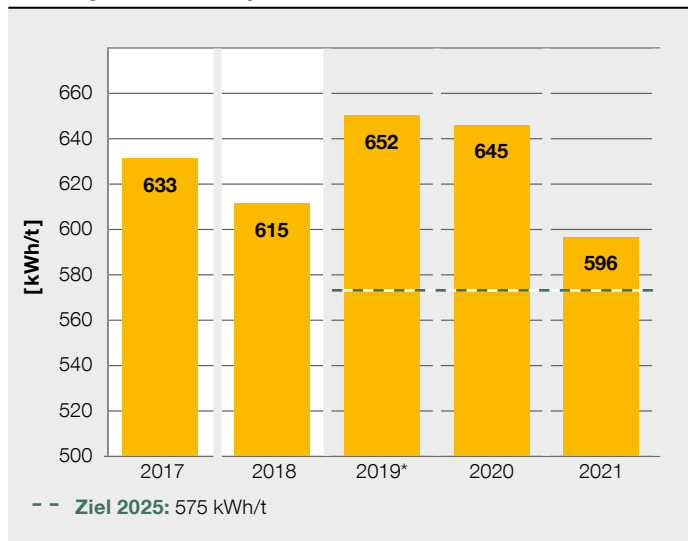
Zahlen und Fakten

Energie

Zum ersten Mal berichten wir im Nachhaltigkeitsbericht auch Details zu unseren Energiezahlen. Die Steigerung der Energieeffizienz, d.h. den Energieverbrauch vom Mengenwachstum zu entkoppeln, ist der erste Schritt in unserer CO₂-Minimierungs-Strategie.

Wie man an nebenstehender Grafik erkennen kann, ist es uns gelungen, seit 2019* den Energieverbrauch je Tonne Produkt um 8,6 % zu senken. Ein Schlüsselinstrument hierfür sind regelmäßige Energie-Audits an unseren Standorten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen werden zügig umgesetzt und in unserem globalen Netzwerk der Nachhaltigkeitskoordinatoren geteilt. Wichtige Maßnahmen sind unter anderem der Ausbau unseres Energiemonitorings, die Umstellung der Beleuchtung auf LED, die Optimierung der Druckluftnutzung inklusive Verlustreduzierung und der Ersatz energieintensiver Anlagen. Aber auch die Beeinflussung des Verhaltens der Mitarbeiter steht immer wieder im Fokus, beispielsweise wenn es darum geht, wie wir Klimaanlage oder Heizungen möglichst effizient einsetzen. Begeistert sind wir auch von den Potentialen, die wir durch eine bessere Abstimmung zwischen unserer Produktionsplanung und der Prozessenergiebereitstellung erzielen können.

Energieverbrauch pro Tonne Produkt



Ein weiterer Teil der Einsparungen ist durch den coronabedingt starken Ausbau flexibler Homeoffice-Möglichkeiten zu erklären. Die Energieeinsparungen durch vermiedene Fahrten zur Arbeit sind in diesen Zahlen noch nicht einmal enthalten. Den entspre-

Energiekennzahlen

KL-Gruppe inklusive Vertriebsstandorte	2017	2018	2019*	2020	2021
Direkte Energie insgesamt (Gas, Öl, erneuerbare Energien, selbsterzeugte Energie) (MWh)	18.521	18.575	25.032	23.030	23.066
Davon erneuerbar/selbsterzeugt	0	0	0	780	808
Gesamte indirekte Energie (Strom, Dampf, Fernwärme) (MWh)	18.543	18.887	24.902	24.157	25.868
Davon erneuerbar	4.374	2.236	4.687	12.871	18.759
Gesamte Energie in MWh	37.064	37.462	49.934	47.187	48.934
Gesamte erneuerbare Energie, inklusive selbsterzeugter	4.374	2.236	4.687	13.651	19.567
Davon Elektrizität aus erneuerbaren Energien, inklusive selbsterzeugter (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse)	4.374	2.236	4.687	13.651	19.567
Erneuerbarer (grüner) Strom in % der indirekten Energie und selbsterzeugter Strom	24 %	12 %	19 %	55 %	73 %
Erneuerbare Energie in % der Gesamtenergie	12 %	6 %	9 %	29 %	40 %

* Wichtiger Hinweis: 2019 ist als Basisjahr für unsere Ziele in den Bereichen Energie und CO₂eq definiert. Daher haben wir gemäß Greenhouse Gas Protocol, Kapitel 5, Traxit bereits ab 2019 integriert, auch wenn das Unternehmen rechtlich erst ab 2020 Teil von Klüber Lubrication geworden ist. Wie bereits im letzten Nachhaltigkeitsbericht erläutert, haben wir von 2018 auf 2019 einen Sprung im Energieverbrauch sowie in den CO₂eq-Emissionen gemacht, da wir neue, eigene Lager in Deutschland und den USA in Betrieb genommen haben (in Scope 1 und 2 zu bilanzieren). Entsprechende externe Lager wurden aufgelöst (Scope 3).

chenden CO₂-Ausstoß der Mitarbeiterfahrten zur Arbeit werden wir im Zuge der CO₂-Scope 3-Berechnung erarbeiten. Unsere österreichischen Kollegen haben in einem Pilotprojekt ermittelt, dass sich durch Homeoffice Energie- und somit CO₂-Einsparungen über 40 % erzielen lassen.

Auch die deutliche Steigerung unserer Fertigungsmengen bei relativ gleichbleibenden Energieverbräuchen in vielen Bereichen sowie der relative Anstieg von Ölen im Gesamtportfolio leisten einen Beitrag zur Energieeffizienz.

2019 hatte sich Klüber Lubrication zu dem Ziel verpflichtet, bis 2025 50 % seines Stroms aus **erneuerbaren Energien** zu beziehen. Schon 2021 haben wir an unseren weltweiten Produktions-, aber auch Vertriebsstandorten mittels viel Engagements über 72 % grünen Stromanteil und somit unser Ziel 2025 erreicht. Dazu haben auch unsere zwei Solaranlagen in Mexiko und Indien beigetragen. Bis 2030 wollen wir unsere Produktionsstandorte auf 100 % grünen Strom aus dafür bestimmten Erzeugungsanlagen umstellen.

Eine noch größere Herausforderung wird es, unseren direkten Energieverbrauch auf grüne Energieformen umzustellen, um insbesondere von Erdgas für unsere Prozesswärme unabhängiger zu werden. Da es hier noch keine serienreifen, global verfügbaren Lösungen gibt, haben wir unsere Recherchen intensiviert, damit es uns möglichst schnell gelingt, den **Anteil grüner Energie am Gesamtenergieverbrauch** nach 9 % (2019), 29 % (2020) und zuletzt 40 % (2021) auf über 50 % zu steigern.

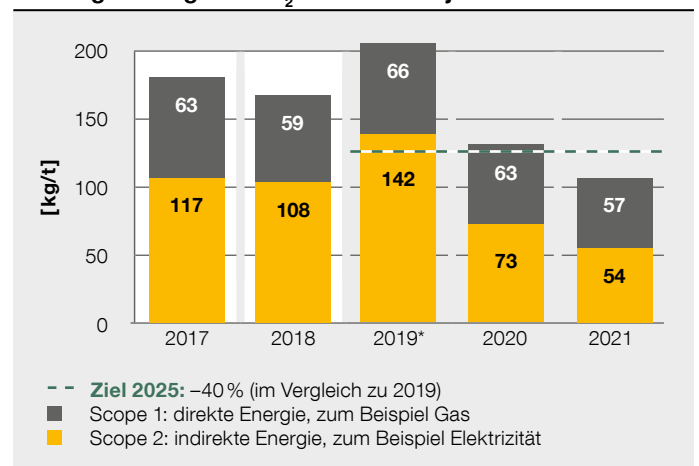
CO₂eq-Emissionen

Seit Jahren stehen für uns wie für viele andere Unternehmen unserer Branche vor allem die energiebezogenen CO₂-Emissionen je Tonne Produkt im Fokus. Klüber Lubrication hat sich das Ziel gesetzt, seine energiebezogenen Emissionen je Tonne Produkt bis 2025 um 40 % im Vergleich zu 2019 zu reduzieren. 2021 haben wir binnen drei Jahren eine Reduktion um 47 % erreicht.

Dieser große Erfolg in so kurzer Zeit ist unserem Sustainability-Team und unseren weltweiten Standorten zu verdanken. Nachdem wir in unserem Netzwerk erkannt haben, welcher großen Hebel wir durch den Bezug von grünem Strom (indirekte Energie) in Händen halten, begann die lokale Umstellung mit Unterstützung der Freudenberg Business Services unserer Konzernmutter. Nach Österreich und Belgien folgten Deutsch-

land inklusive Traxit, der USA, Spanien und der Türkei. Wo es möglich ist, schließen wir Power Purchase Agreements ab und beziehen den grünen Strom direkt aus definierten Anlagen. Certificates of Origin, die nur die „Grünstromeigenschaft“ auf uns übertragen, sind für uns zweite Wahl. Mit Solarstrom tragen Mexiko, Indien und geringfügig auch Brasilien zur CO₂-Reduzierung bei. Diese und die im Kapitel Energie dargestellten Maßnahmen sowie der Austausch der Erkenntnisse in unserem Netzwerk helfen uns weltweit bei der Optimierung sowohl unseres indirekten als auch unseres direkten Energieverbrauchs und entsprechender CO₂-Emissionen.

Energiebezogene CO₂-Emissionen je Tonne Produkt



In der nachstehenden Grafik dokumentieren wir unsere klimarelevanten Emissionen in absoluter Tonnage nach Scope 1 und Scope 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol, d. h. aus den Quellen

- Energieverbrauch unserer Produktionsstandorte,
- Energieverbrauch unserer Vertriebsstandorte,
- Lösemittel.

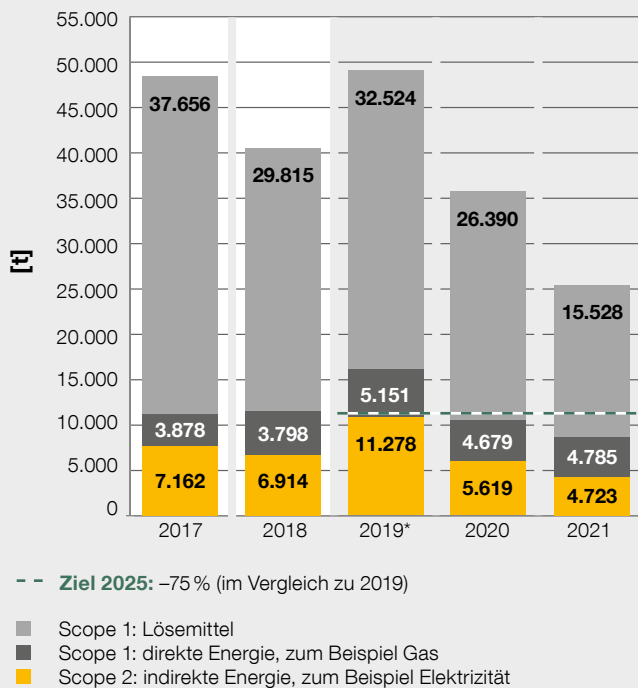
Die besondere Relevanz der Lösemittel haben wir erst 2020 festgestellt und auch rückwirkend basierend auf Verbrauchsmengen untersucht. Ihr enormer Emissionsanteil ist im Wesentlichen durch Reinigungsmittel mit sehr großem Treibhausgaseffekt geprägt. Durch den intensiven Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schnelle Erfolge bei der Suche nach Alternativen haben wir ihren Verbrauch seit September 2020 deutlich reduziert.

* Wichtiger Hinweis: 2019 ist als Basisjahr für unsere Ziele in den Bereichen Energie und CO₂eq definiert. Daher haben wir gemäß Greenhouse Gas Protocol, Kapitel 5, Traxit bereits ab 2019 integriert, auch wenn das Unternehmen rechtlich erst ab 2020 Teil von Klüber Lubrication geworden ist. Wie bereits im letzten Nachhaltigkeitsbericht erläutert, haben wir von 2018 auf 2019 einen Sprung im Energieverbrauch sowie in den CO₂eq-Emissionen gemacht, da wir neue, eigene Lager in Deutschland und den USA in Betrieb genommen haben (in Scope 1 und 2 zu bilanzieren). Entsprechende externe Lager wurden aufgelöst (Scope 3).

Zahlen und Fakten

Allerdings haben wir eine zusätzliche Verwendung eines Lösemittels erst später erkannt und dessen Minimierung erst später angehen können. Dies und die Integration von Traxit führen nun zu korrigierten CO₂-Emissionswerten auch für die Vorjahre.

CO₂eq-Emissionen absolut



Trotz dieser Korrekturen sind unsere erzielten Verbesserungen der Gesamtemissionen um 32 % 2021 und um 49 % seit 2019 beachtlich – und wir sehen weitere Potentiale. Weiterhin gilt: Bis spätestens 2025 wollen wir die CO₂-äquivalenten Emissionen um 75 % reduzieren. **Klimaneutralität** nicht nur schnell, sondern auch umfassend zu erreichen, ist Klüber Lubrication sehr wichtig. Daher werden wir ab sofort die jährlich verbleibenden, weiter reduzierten CO₂-Emissionen ab 2022 über qualitativ hochwertige Projekte kompensieren und somit rechnerisch auf 0 setzen (Scope 1 und 2). Auch unsere gesamte Lieferkette, den sogenannten **Scope 3**, nehmen wir hinsichtlich unserer Klimaneutralität in den Fokus. Wir begrüßen die Klimaneutralitätsziele der Bundesrepublik Deutschland (2045) ausdrücklich und haben begonnen, diese systematisch zu unterstützen.

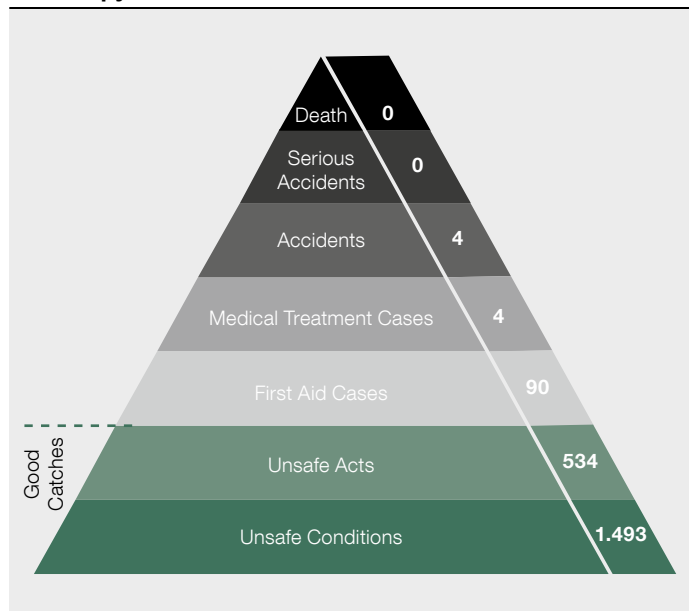
* Wichtiger Hinweis: 2019 ist als Basisjahr für unsere Ziele in den Bereichen Energie und CO₂eq definiert. Daher haben wir gemäß Greenhouse Gas Protocol, Kapitel 5, Traxit bereits ab 2019 integriert, auch wenn das Unternehmen rechtlich erst ab 2020 Teil von Klüber Lubrication geworden ist. Wie bereits im letzten Nachhaltigkeitsbericht erläutert, haben wir von 2018 auf 2019 einen Sprung im Energieverbrauch sowie in den CO₂eq-Emissionen gemacht, da wir neue, eigene Lager in Deutschland und den USA in Betrieb genommen haben (in Scope 1 und 2 zu bilanzieren). Entsprechende externe Lager wurden aufgelöst (Scope 3).

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE)

Unsere Arbeitsschutzmanagementsysteme haben wir 2020 global, inklusive Traxit, auf die neue Norm ISO 45001 umgestellt. Sie fordert stärker als vorherige Normen eine Berücksichtigung der Belange und der Ideen der Beschäftigten. Die verbesserten Möglichkeiten, die Mitarbeiterbeteiligung auch im Managementsystem zu verankern, begrüßen wir sehr, da uns das Bewusstsein der Mitarbeiter für das Thema HSE seit jeher ein Anliegen ist.

„We all take care“ ist eine konzernübergreifende Initiative unserer Muttergesellschaft Freudenberg. Ihr Ziel ist es, die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter, den Umweltschutz, die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung und die Standort-sicherheit zu fördern. Jedes Jahr werden Mitarbeiter, die sich mit

Unfallpyramide 2021



Grafische Darstellung der unterschiedlichen Unfallauswirkungen. Die sogenannte Unfallpyramide steht auf einem breiten Fuß aus proaktiv erfassten Verbesserungspotentialen (den „Good Catches“). Auch im zweiten Coronajahr wurden wieder über 1.500 „unsafe acts“ und vorrangig „unsafe conditions“ proaktiv identifiziert.

besonderem Erfolg für die Initiative engagiert haben, mit dem „We all take care“-Award gewürdigt. Klüber Lubrication leistet hier einen überproportional hohen Beitrag, und auch unsere neuen Kollegen bei Traxit haben bereits in ihrem ersten Jahr Projekte eingereicht und das sogar im zweiten Jahr noch verstärkt.

HSE-Experten unserer globalen Standorte tauschen sich virtuell in unserer „HSE-Community“ aus. Dort werden Fragen aus dem operativen Alltag besprochen, gemeinsam Lösungen erarbeitet und die gewonnenen Erkenntnisse in verbindlichen Standards für die gesamte Unternehmensgruppe festgehalten.

Die Work Related Incident Frequency Rate (WRIFR) schließt alle Vorfälle ein, die mehr als die medizinische Versorgung durch einen Ersthelfer erfordern. Alle WRIFR-Vorfälle und auch Beinahevorfälle, die zu einer Verletzung hätten führen können, werden zeitnah genau analysiert, um sicherzustellen, dass wir erforderliche Maßnahmen an allen Standorten umsetzen. Die Erklärung der arbeitsschutzspezifischen Abkürzungen finden Sie im Glossar unten.

Schon seit 2002 unterstützt Freudenberg die Vision „**Null Unfälle**“. Auch Klüber Lubrication hat eine lange Reise hinter sich; die Quote der Unfälle mit Ausfallzeit größer als ein Tag (LDIFR1) lag 2003 noch bei über 4; die WRIFR der Jahre 2013–2017, nach Einführung der Meldepflicht für MTC, schwankte zunächst auch zwischen 3 und 5. Seit 2019 liegen diese Werte deutlich unter 2.

Vor allem freuen wir uns aber darüber, dass durch unsere nachhaltigen Bemühungen schon lange kein schwerer Unfall geschehen ist. Die beiden letzten schweren Vorfälle passierten beide auf Dienstreisen. Im Jahr 2018 wurden Kollegen in Indien bei einem schweren Verkehrsunfall verletzt und 2007 verstarb ein Kollege nach einem Überfall auf sein Fahrzeug in Mexiko. Unsere Reisevorschriften wurden danach für beide Länder deutlich verschärft.

Ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Verbesserung wurde Ende 2018 damit getan, die Unfälle mit medizinischer Behandlung genauso detailliert zu untersuchen wie LDI-Vorfälle. **2020 erreichte Klüber Lubrication ohne Traxit erstmals null LDI.**

Glossar arbeitsschutzbezogener Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung		Erläuterung
WRI	Work Related Incident (employee or temporary worker)	Arbeitsunfall (Mitarbeiter oder Leiharbeitnehmer)	LDI und MTC
LDI LDI1	Lost Day Incident with 1 day or more inability to work	Arbeitsunfall mit einem Tag oder mehr Arbeitsunfähigkeit	Eine der Kennzahlen zur Erfassung der Anzahl von Unfällen mit einer Schwere, die einen oder mehrere Tage Arbeitsunterbrechung erfordert
MTC	Medical Treatment Case (employee or temporary worker)	Unfälle mit medizinischer Behandlung, mehr als Erste Hilfe (Mitarbeiter oder Zeitarbeitskraft)	Eine der Kennzahlen zur Erfassung der Anzahl von Unfällen mit einer Schwere, die mehr als Erste Hilfe erfordert
LDIFR1 WRIFR	LDI1/WRI Frequency Rate per 1 mill. work hours	LDI1-/WRI-Häufigkeitsrate pro 1 Mio. Arbeitsstunden	Kennzahl zur Erfassung der Rate der Häufigkeit von Unfällen mit einer Schwere, die mehr als Erste Hilfe erfordert

Zahlen und Fakten

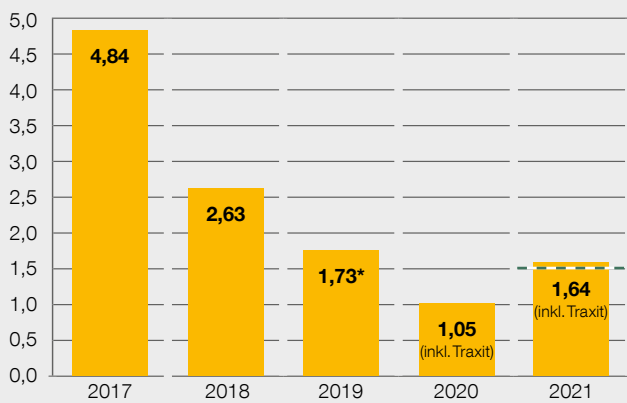
Die WRIFR inklusive Traxit stieg nun leider leicht – jeder Unfall ist ein Unfall zu viel –, blieb aber mit 1,6 dennoch auf einem niedrigen Niveau. Trotz der nicht hohen absoluten Zahl von Vorfällen ist ein Schwerpunkt beim Thema Ergonomie zu erkennen. Alle Standorte arbeiten offen gemeinsam in unserer globalen virtuellen Gemeinschaft daran, unsere Prozesse so zu verbessern, dass die Wahrscheinlichkeit von Unfällen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen weiter sinkt.

Der Gesundheitsschutz wurde trotz der Bedeutung der Ergonomie auch 2021 vom Thema Covid-19 dominiert. Für uns war es selbstverständlich, unsere Werke nicht nur inhaltlich zu begleiten, sondern auch ganz praktisch bei der Beschaffung von Tests und Schutzmasken zu unterstützen und, wo nötig, auch die medizinische Versorgung sicherzustellen.

Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter

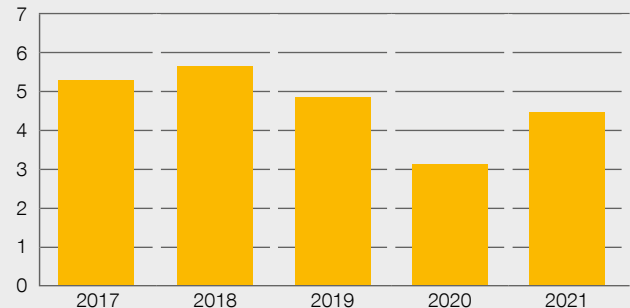
2021 nahmen weltweit 92,7 % aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Klüber Lubrication an Trainingsaktivitäten teil. Der Durchschnitt lag bei 4,05 Tagen pro Person. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3,01 Tage) ist vor allem der Digitalisierung im Trainingsbereich zu verdanken. Interne wie externe Referenten haben schnell reagiert und sämtliche Trainings für Onlineveranstaltungen optimiert. Der Trend zu immer kürzeren, dafür häufigeren Lernsequenzen setzt sich durch. Das globale Learning-Management-System bei Klüber Lubrication wurde ebenfalls stark vorangebracht und um viele neue Inhalte erweitert. Vor allem haben wir dort verstärkt Lernvideos bereitgestellt, um unsere Mitarbeiter global zu erreichen und zu motivieren, beispielsweise zu mehr Nachhaltigkeit.

Arbeitsunfälle je 1 Million geleistete Arbeitsstunden



In der Darstellung sind alle Unfälle berücksichtigt, die eine Behandlung durch medizinisches Fachpersonal erforderlich gemacht haben, sowie Unfälle mit einer Ausfallzeit größer als ein Tag.

Schulungstage pro Klüber Lubrication Mitarbeiter

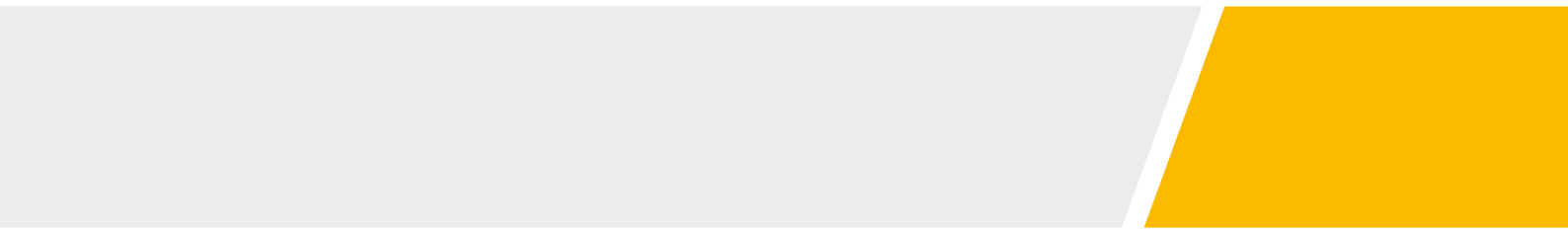


* Aufgrund fehlender Nachmeldungen von Arbeitsstunden war die im Nachhaltigkeitsbericht 2019 genannte Zahl – 1,77 – etwas zu hoch. Die Grafik enthält nun den korrekten Wert.

Standortzertifizierungen

Als Zertifizierung bezeichnet man ein Verfahren, mit dessen Hilfe die Einhaltung bestimmter Anforderungen nachgewiesen wird. Zertifizierungen werden oft zeitlich befristet von unabhängigen Zertifizierungsstellen wie DNV oder TÜV vergeben, die auch die Einhaltung der Standards unabhängig kontrollieren. Um alle Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen und den zunehmenden Anforderungen auf dem Qualitäts- und Umweltsektor zu entsprechen, unterhält Klüber Lubrication Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten. Jeder Produktionsstandort hat dabei unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich seiner Märkte, Kunden oder seines Know-hows und passt seine Zertifizierungen entsprechend an.

Standort	Qualität		Umweltschutz	Arbeits-sicherheit	Lebensmittel und Pharma	
	ISO 9001	IATF 16949	ISO 14001	OHSAS 18001/ ISO 45001	ISO 21469	Koscher, halal
Österreich	✓	✓	✓	✓		
Belgien	✓	✓	✓	✓		
Italien	✓		✓	✓		
Deutschland	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Spanien	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Türkei	✓		✓	✓		
Argentinien	✓		✓	✓		
Brasilien	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mexiko	✓		✓	✓		
USA, Londonderry	✓		✓	✓	✓	✓
USA, Tyler	✓		✓	✓	✓	✓
China	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Indien	✓		✓	✓		
Traxit Deutschland	✓		Voraudit	✓		
Traxit China (TRCHTJ)	✓					
Traxit China (TRCHHZ)						
Traxit USA						



Herausgeber und Copyright:
Klüber Lubrication München SE & Co. KG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur bei
Quellenangabe und Zusendung eines Beleg-
exemplars und nur nach Absprache mit
Klüber Lubrication München SE & Co. KG gestattet.

Produkte von Klüber Lubrication werden kontinuierlich
weiterentwickelt. Deshalb behält sich Klüber Lubrication
München SE & Co. KG das Recht vor, alle technischen
Daten in dieser Druckschrift jederzeit und ohne Vor-
ankündigung zu ändern.

Klüber Lubrication München SE & Co. KG
Geisenhausenerstraße 7
81379 München
Deutschland

Amtsgericht München
HRA 46624

Bildquellen:

Titel: © William Perugini; shutterstock.com
Seite 5: © Klüber Lubrication
Seite 12: © ALPA PROD; shutterstock.com
Seite 13: © Yuriy Gluzhetsky; istock.com
Seite 14: © Cavan Images; Getty Images
Seite 15: © Klüber Lubrication Deutschland
Seite 16: © Sylvain COLLET; fotolia.com
Seite 16: © dragancfm; shutterstock.com
Seite 18: © fottoo; fotolia.com
Seite 19: © Traxit; www.traxit.com
Seite 28: © benedikt; stock.adobe.com

Klüber Lubrication – your global specialist

Unsere Leidenschaft sind innovative tribologische Lösungen. Durch persönliche Betreuung und Beratung helfen wir unseren Kunden, erfolgreich zu sein – weltweit, in allen Industrien, in allen Märkten. Mit anspruchsvollen ingenieurtechnischen Konzepten und erfahrenen, kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meistern wir seit über 90 Jahren die wachsenden Anforderungen an leistungsfähige und wirtschaftliche Spezi­alschmierstoffe.